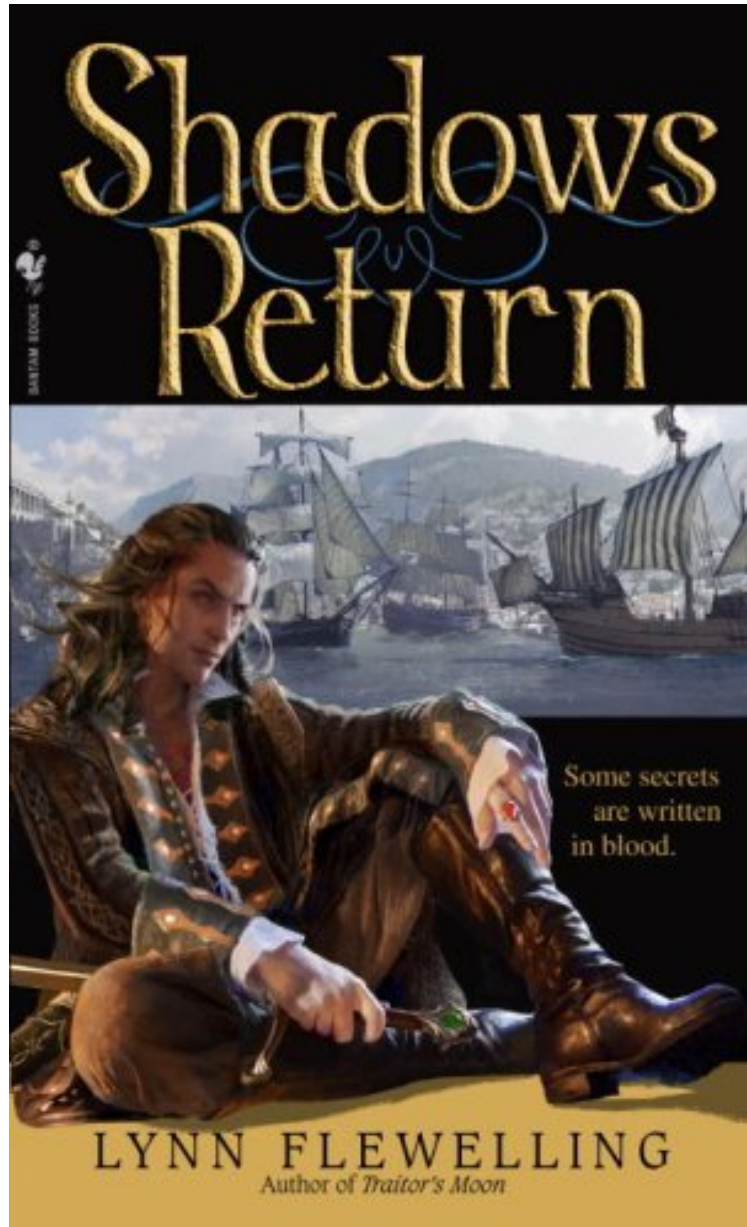


[Download pdf] Shadows Return: The Nightrunner Series, Book 4

Shadows Return: The Nightrunner Series, Book 4

Von Lynn Flewelling

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #160204 in eBooksVerffentlicht am: 2008-06-24Erscheinungsdatum: 2008-06-24File Name: B0010SKSVC | File size: 70.Mb

Von Lynn Flewelling : Shadows Return: The Nightrunner Series, Book 4 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Shadows Return: The Nightrunner Series, Book 4:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reicht nicht an Vorgnger heran ...Von KorikoStory:Nachdem die Meisterdiebe und Spione Seregil und Alec ihre Mission in

Aurnen erfolgreich beendet haben und nach Rhiminee, der Hauptstadt Skalas zurückgekehrt sind, versuchen sie an ihr altes Leben anzuknüpfen. Doch die vielen Jahre im selbstgewählten Exil haben Seregils Ruf als Katze von Rhiminee geschadet, so dass sich die beiden vorwiegend mit kleinen Aufträgen und Diebereien über Wasser halten. Auch das "Nightrunner"-Geschäft kommt zum Erliegen, ist doch Skalas neue Königin Phoria den Spionen ihrer Mutter eher zwiespältig gegenüber eingestellt und ist Nysanders Vermächtnis kurzerhand auf. Dennoch schickt die Herrscherin eines Tages nach den beiden, um die zwei mit einem wichtigen Auftrag zu betrauen. Sie sollen nach Aurnen reisen, um ihre Schwester Klia zurück an den Hof zu holen. Sofort machen sich die beiden Freunde auf den Weg, geraten jedoch in Aurnen in einen Hinterhalt und werden als Sklaven nach Plenimar verschleppt. Sie werden voneinander getrennt und von dem Alchemisten Yhakobin gekauft, der es ganz besonders auf Alec abgesehen hat, trägt der junge Mann doch das Blut der Haziendaiaie in sich, mit dem man einen Rhekar, ein mächtiges magisches Wesen erschaffen kann. Während Alec auf diese Erschaffung vorbereitet wird und sich in seiner Gefangenschaft mit dem Faie Kehnir anfreundet, kämpft Seregil ums Leben, da ihn die Reise nach Plenimar stark geschwächt hat. Zudem muss er sich unerwartet einem alten Feind stellen - Ilar, dem Mann der ihn einst verraten hat und dafür sorgte, dass der Faie aus seiner Heimat verbannt wurde. Dass dieser sich hier als Kehnir ausgibt, und vor Seregils Augen mit dessen Talimenios Alec anbandelt, schürt seinen Hass und Zorn auf Ilar. Als Yhakobin die Erschaffung eines Rhekaros gelingt und Alec mitanhören muss, auf welchem Weg das Geschöpf gequält wird, beschließt der junge Mann seine Fluchtpläne in die Tat umzusetzen. Auch Seregil gelingt es, sich zu befreien und gemeinsam mit Ilar, den sie notgedrungen mitnehmen, fliehen die beiden mit dem Rhekar aus Yhakobins Haus ...

Meinung: Der vierte Band der beliebten "Nightrunner"-Serie erschien 2008 unter dem Titel "Shadows Return" bei Spectra in den USA. Damit setzte Lynn Flewelling beinahe 10 Jahre nach dem dritten Band "Traitor's Moon" (die Rezension der deutschen Übersetzung findet sich hier) die Abenteuer um die beliebten Nightrunner fort und beschert den Fans das langersehnte Wiedersehen mit Seregil, Alec, Thero und Micum. Leider ist dieser Band, ebenso wie die folgenden nicht in Deutschland erschienen, so dass Fans nur der Griff zu den englischen Originalbänden bleibt, wenn man wissen möchte, wie es den Helden nach den Ereignissen in Aurnen ergeht. Die Handlung knüpft lose an der vorherigen Bände an, bleibt jedoch was die Ausgänge des Krieges zwischen Skala und Plenimar angeht recht vage. Auch sonst mangelt es ein wenig an den komplexen Hintergründen, die den vorherigen Romanen zu eigen war, oder an einer kontinuierlichen, aufbauenden Storyline. Die Geschichte konzentriert sich stark auf Alecs und Seregils Gefangenschaft und die damit verbundenen Folterungen. Hier beschreibt Lynn Flewelling sehr explizit, was ihre Helden erdulden müssen, bevor ihnen endlich die Flucht gelingt. Leider wirkt sich die stark auf den Fluss der Handlung aus, so dass sich "Shadows Return" gerade im Mittelteil extrem in die Länge zieht. Die wiederholten Folterungen und die Gespräche mit Kehnir/Ilar ermüden den Leser mit der Zeit. Das ist sehr schade, da die Autorin hier durchaus Potenzial verschenkt. Zwar bringt sie mit Ilar einen weiteren Link zu Seregils Vergangenheit ein und offenbart dem Leser eine gänzlich neue Sicht auf die Ereignisse vor einigen Jahrzehnten, die in dem Exil des Diebes endeten. Doch insgesamt wird auf den 520 Seiten wenig Neues gebracht und die Handlung nur beiläufig vorangetrieben. Das fällt besonders dadurch auf, dass die Autorin sich dieses Mal fast ausschließlich auf Seregil und Alec konzentriert und die Intrigen am skalanischen Königshof und in Aurnen kaum anschnidet. Waren in den ersten drei Bänden neben den beiden Haupthelden noch andere Figuren Handlungsträger und sorgten so für eine dreidimensionale Perspektive, schrumpft jetzt die Geschichte fast vollständig auf Seregil und Alec zusammen - und die haben dank ihrer Gefangenschaft kaum die Möglichkeit tiefer Einblicke in das große Ganze zu erhaschen. Erst zum Ende hin tauchen Thero und Micum auf, doch sie bleiben lediglich Nebenfiguren, die dazu dienen die beiden Haupthandlungsträger aus Plenimar herauszuholen. Es bleibt zu hoffen, dass die Handlung im 5. Band "The White Road" wieder ein wenig mehr an Fahrt gewinnt, da es hier um die Haziendaiaie und den von Yhakobin erschaffenen Rhekar Sebrahn geht und die Helden vielleicht endlich wieder dazu kommen, das für die Reihe typische "Mantel- und Degenfeeling" zu versprühen. Die Charaktere sind nach wie vor interessant und gut ausgearbeitet. Seregil und Alec sind noch immer ein Paar, was mit den blühenden Eifersüchteleien (insbesondere mit Ilar als Gegenpol) und der Unsicherheit während der Gefangenschaft einhergeht. Lynn Flewelling bemüht sich Alecs Charakter zu vertiefen und im Laufe der Erschaffung des Rhekaros zu formen, was ihr zumindest in den Grundzügen gelingt, ist Alec doch zum Ende hin wesentlich selbstsicherer und befindet sich auf einer Stufe mit Seregil, anstatt in der Rolle eines Lehrlings. Auch Seregil verändert sich durch die Begegnung mit Ilar und durch die Ereignisse in Yhakobins Haus. Mit der Einführung der Charaktere Ilar und Sebrahn erhält die Geschichte zusätzlich Tiefgang, wenngleich Ilar ein wenig blass erscheint und kaum auf seine Sicht eingegangen wird (hier wären einige Kapitel aus seiner Perspektive interessant gewesen, um den Faie besser verstehen zu können). Auch Sebrahn, der weder spricht noch sonstige Reaktionen zeigt, erreicht den Leser nur schwer. Negativ ist auch der Umstand, dass die Plenimaraner, insbesondere Yhakobin, als durchweg böses Volk klassifiziert werden. Es scheint keinen einzigen Bewohner zu geben, der gegen die Sklaverei ist. Ein jeder hütet und quält Menschen und Faie und wirklich alle scheinen die anderen Länder und deren Bewohner zu verabscheuen. Diese Art und Weise ein ganzes Land als "böse" hinzustellen wirkt sehr platt und eindimensional. Der Schreibstil Lynn Flewellings ist flüssig, jedoch eher etwas für Leser, die bereits Erfahrung mit englischer Literatur haben, da es durchaus einige Vokabeln und Begriffe gibt, die nicht unbedingt Teil des gängigen Wortschatzes sind. Die Autorin gibt sich sehr viel Mühe, die Gefangenschaft und die daraus resultierende Flucht dynamisch und nachvollziehbar zu gestalten, was ihr

durchaus gelingt, da sie mit viel Liebe zum Detail und sehr umfassend die Tage und Wochen in Yhakobins Haus erzählt. Leider verschwendet Lynn Flewelling hier ihre Energie und wiederholt bestimmte Szenen immer wieder, so dass man am liebsten etliche Kapitel berblütern würde. Hier hätte dem Buch eine Straffung der Geschichte gut getan oder ein Blick über den Tellerrand (in Form von einer neuen Perspektive). Fazit: Alles in allem reicht "Shadows Return" leider nicht an seine Vorgänger heran, ist jedoch ein Muss für alle Fans der Serie und diejenigen, die einen guten, realistischen Vertreter für homoerotische Fantasy suchen, in der die Liebesbeziehung nicht zum Handlungsschwerpunkt wird. Trotz des schwachen Mittelteils lässt sich das Buch dank Lynn Flewellings flüssigem Schreibstil und ihrer gut aufgebauten Hintergrundwelt rasch lesen und bietet einige interessante Grundlagen für weitere Abenteuer. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht schlecht, aber nicht passend für die Nightrunner Serie Von SisterChristian Nachdem ich von diesem Buch nicht viel gutes gehört hatte, machte ich mich ohne Erwartungen ans Lesen. Kurz gefasst kann ich sagen, dass das Buch nicht so schlecht war, wie erwartet, es jedoch meiner Meinung nach in die Nightrunner Serie passt. Das Buch ist nicht schlecht geschrieben und die Geschichte an sich ist interessant. Da kann man auch verzeihen, dass sich die Hauptpersonen den Großteil des Buches in Gefangenschaft befinden und nicht wirklich was passiert. Auch die Gefangenschaft wurde gut beschrieben, alles in allem eigentlich ein gutes Thema. Allerdings passt diese Handlung einfach nicht zu den beiden Hauptpersonen, die dann glänzen, wenn sie gemeinsam den abenteuerlichen Nightrunner-Tätigkeiten nachgehen. Zwei Personen wie Seregil und Alec für so lange Zeit untätig herumsitzen zu lassen ist nicht nur eine Qual für die Figuren, sondern auch für Fans des Duos. Da die beiden nicht gemeinsam gefangen gehalten werden, geht auch die erfrischende Dynamik des Paares verloren. Kurz: Das Buch verliert was die Nightrunner-Series so gut macht. Wenn man darüber hinwegsieht, dass Seregil und Alec nicht die passenden Hauptcharaktere für so eine Handlung sind, kann man das Buch gut lesen in der Hoffnung, dass die beiden bald wieder zueinander finden. Ich hätte dem Buch für die Handlung auch 4 Sterne gegeben, wenn mir nicht ein paar Dinge besonders negativ aufgefallen. Zum einen sind immer wieder Logikfehler (und auch Rechtschreibfehler) in dem Buch zu finden, die leicht ausgebessert werden könnten. Es ist beispielsweise nie klar, wie stark Seregils Gefühle für Ilar denn nun wirklich waren und er widerspricht sich in diesem Punkt förmlich mal selber (hatte er doch in einem früheren Band erklärt, Ilar nie geliebt zu haben). Auch das Talimenios-Bündnis von Alec und Seregil scheint nur zu funktionieren, wenn es Flewelling gerade in den Kram passt. Dazu kommt, dass sympathische Nebencharaktere wie Thero oder Klia kaum vorkommen. Das wäre nicht so tragisch (da es in den Bänden ja hauptsächlich um Seregil und Alec geht) würde nicht am Anfang des Buches ein Handlungsstrang begonnen (Klias Rückkehr nach Skala), nur um dann mit einer kurzen Ausnahme nie wieder aufgenommen zu werden. Ob und wie Klia nach Skala zurückkehrt kann sich der Leser also selber überlegen. Zudem wird die Handlung am Schluss mit einem *deus ex machina* gelöst, der sehr zu wünschen bleibt. Teilweise fand ich die Szenen auch echt widerwärtig (was wohl meine persönliche Meinung sein mag), vor allem als es um die Erschaffung von dem rhexaro ging. Auf solche Details hätte ich durchaus verzichten können und eigentlich hätte ich auch ganz auf den rhexaro verzichten können. 23 von 25 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schwache Fortsetzung - Luft raus? Von ilmaba Als großer Fan der ersten drei Schattengilde-Bände konnte ich es kaum erwarten, bis der vierte Band endlich erschien und ich MUSSTE ihn einfach sofort lesen, weil ich so neugierig war, wie es mit Alec, Seregil und Co weiter geht. Es begann recht passend für einen Nightrunners-Band - wenn auch vielleicht mit etwas weniger Herzblut. Darüber hätte ich hinwegsehen können. Über den Mittelteil des Buches kann ich es leider nicht. Nach wenigen Kapiteln stagnierte die Handlung - es passierte einfach nichts wirklich bzw. es wiederholte sich immer wieder aufs Neue. Im 30 (!!!) Kapitel befinden sich Alec und Seregil in der Sklaverei und in dieser Zeit passiert immer wieder das selbe. Kurz gesagt: Beide sitzen separiert in ihren Zellen/Zimmern und plagen sich mit den Demütigungen und Folterqualen, die ihre sadistischen und perversen Herren ihnen zumuten. Dabei entsteht dann auch die auf dem Klappentext genannte "Kreatur". Schn, wir wissen jetzt wenigstens alle, dass Lynn Flewelling BDSM-Fantasien hat. Ich hätte lieber eine ausgereifte Handlung gehabt und die Sklaverei-Sache um 15 Kapitel gekürzt gesehen. Teilweise klingt dieser Teil des Buches sehr stark nach Fanfiction - und die immer gleichen dominance-submission-Geschichten wurden langsam aber sicher ermüdend. Ich musste mich teilweise sehr durch diese Stellen hindurchkämpfen. Erst am Ende wurde das Buch wieder spannender. Hier kam dann wieder das zum Vorschein, was man an den ersten drei Bänden mochte, wenn auch nicht vollständig, sondern z.T. nur in Ansätzen. Der Schluss bietet dann einen interessanten Ausblick, so dass man gespannt auf Band 5 sein kann (und hoffen kann, dass er besser werden könnte!). Was mich außerdem störte: Dass, wofür ich die Schattengilde ins Herz geschlossen hatte, kam hier viel zu kurz! Dazu gehört das gesamte Nightrunner-Business (sprich: Fassadenklettereien, Einbrechen, SCHAUSPIELERN, das ganze Mantel-und-Degen-Abenteuer-Fantasy-Programm), der herzerfrischende Humor, die politischen Verwicklungen mitsamt ihren kleinen und großen Intrigen und auch die liebenswert gezeichneten Nebenfiguren, die allesamt zu kurz kamen. Auch die Charaktere von Alec und Seregil hatten keine wirkliche Möglichkeit in all der Sklavenumgebung zum Vorschein zu kommen. Teilweise habe ich ausgeblendet, dass es sich um DEN Alec und DEN Seregil handelte, die ich so liebgewonnen hatte, weil es nicht mehr wirklich zusammenpasste. Zudem wirkte es, als wäre das Buch beräusert fertiggestellt und veröffentlicht worden. Ein paar Brüche in der Logik, durcheinander geworfene Tatsachen (die nicht zu dem passten, was in den ersten Bänden stand) und ein "*deus ex machina*" der die Sache kicken muss. Alles in allem recht enttäuschend. Wenn Anfang und Schluss nicht gewesen, hätte ich keine drei Sterne vergeben. Und hätte ich nicht

unbedingt (gewissermaßen aus Sympathie) wissen wollen, wie es mit Alec und Seregil weitergeht, hätte ich wohl auch nicht zu Ende gelesen.

Kurzbeschreibung With their most treacherous mission yet behind them, heroes Seregil and Alec resume their double life as dissolute nobles and master spies. But in a world of rivals and charmers, fate has a different plan. After their victory in Aurnen, Alec and Seregil have returned home to Rhminee. But with most of their allies dead or exiled, it is difficult for them to settle in. Hoping for diversion, they accept an assignment that will take them back to Seregils homeland. En route, however, they are ambushed and separated, and both are sold into slavery. Clinging to life, Seregil is sustained only by the hope that Alec is alive. But it is not Alecs life his strange master wants it is his blood. For his unique lineage is capable of producing a rare treasure, but only through a harrowing process that will test him body and soul and unwittingly entangle him and Seregil in the realm of alchemists and madmen and an enigmatic creature that may hold their very destiny in its inhuman hands. But will it prove to be savior or monster? From the Paperback edition.

Kurzbeschreibung With their most treacherous mission yet behind them, heroes Seregil and Alec resume their double life as dissolute nobles and master spies. But in a world of rivals and charmers, fate has a different plan. After their victory in Aurnen, Alec and Seregil have returned home to Rhminee. But with most of their allies dead or exiled, it is difficult for them to settle in. Hoping for diversion, they accept an assignment that will take them back to Seregils homeland. En route, however, they are ambushed and separated, and both are sold into slavery. Clinging to life, Seregil is sustained only by the hope that Alec is alive. But it is not Alecs life his strange master wants it is his blood. For his unique lineage is capable of producing a rare treasure, but only through a harrowing process that will test him body and soul and unwittingly entangle him and Seregil in the realm of alchemists and madmen and an enigmatic creature that may hold their very destiny in its inhuman hands. But will it prove to be savior or monster? From the Paperback edition.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Lynn Flewelling was born in Presque Isle, Maine, which contrary to common assumption is not an island. She received her undergraduate from the University of Maine at Presque Isle, where she majored in English, minored in History, and received a teaching certificate she had no intention of ever using. Since then, she has studied literature, veterinary medicine, ancient Greek among other things, and worked as a necropsy technician, a house painter, an office worker, a freelance editor, a freelance journalist (www.sff.net/people/Lynn.Flewelling/OtherWritings.html), and yes, even as a teacher now and then, an instructor of workshop on creativity and fiction writing.